

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

22.10.1909 (No. 289)

Karlsruher Zeitung.

Freitag, 22. Oktober

№ 289

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschl. Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

Amtlicher Teil.

Das Großh. Ministerium der Finanzen hat unterm 14. Oktober d. J. den Baupraktikanten Adolf Lorenz bei der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen auf Grund der ihm durch Allerhöchste Staatsministerialentscheidung vom 30. Dezember 1908 erteilten Ermächtigung zum Regierungsbaumeister ernannt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Eine elsäß-lothringische Kunstausstellung.

Strasburg, 20. Oktober.

Im Jahre 1908 wurde zum ersten Mal eine elsäß-lothringische Kunstausstellung veranstaltet und zwar in der Orangerie in Strasburg. Die Anregung dazu war von den Abgeordneten des Landesauschusses gegeben, die ein Bedürfnis empfanden, sich über die Wirkungen der Stipendien, die vom Lande verliehen werden, durch Augenschein zu überzeugen. Dies Bedürfnis war um so größer, da bei dem Mangel einer Kunstschule im Lande die meisten Stipendiaten außerhalb studieren und man von deren Tätigkeit hier selten etwas zu Gesicht bekam. Unter der Ägide der Regierung ist darauf eine Ausstellung der Werke dieser jungen Künstler veranstaltet worden, denen sich eine solche von Werken gereifter Künstler, die im Reichslande leben oder geboren sind, anschloß. Diese Ausstellung war sehr gut besichtigt und man gewann zum ersten Mal einen geschlossenen Überblick über die Kunsttätigkeit hier im Lande, der nach manchen Richtungen eine Berichtigung der bis dahin bestehenden Anschauung brachte. Einmal wurde auch der großen Menge klar, daß das Oberelsäß mit Mülhausen als Zentrum in der bildenden Kunst ein Leben für sich lebt, es steht nahezu ausschließlich unter französischem Einfluß, aber noch dazu unter dem einer vergangenen Periode, wobei auf den Geschmack des kaufenden Publikums mehr Rücksicht genommen wird, als Künstler, die in erster Linie das Postulat der Kunst im Ausdruck ihrer Persönlichkeit finden, dies Kunst zu tun pflegen. Das Urteil dieser Kreise über die Mülhauser Kunst ist daher im allgemeinen nicht wohlwollend und zwischen dem Kunstleben des Unterelsasses mit Strasburg als Mittelpunkt und Lothringen einerseits und dem des Oberelsasses andererseits bestehen daher kaum Kontakte. Es übertraf die Erwartungen, daß der französische Einfluß in den beiden anderen Bezirken nicht stärker war, ja man möchte hin und wieder wünschen, daß die jungen Künstler dieses Grenzlandes engere Beziehungen zu dieser Kunst pflegten. Ebenso wie einige kräftige Talente, die vordem kaum bekannt waren, in die Erscheinung traten, so bemerkte man auch mit Befriedigung, wie rege gerade in Lothringen sich Künstler betätigten.

Doch abgesehen von all dem hatte die Veranstaltung für die Künstler auch recht annehmliche materielle Vorteile, sie gab ihnen eine Verkaufsmöglichkeit, die um so größer war, als eine Lotterie damit verbunden war, deren Ertrag zum Ankauf von Kunstwerken verwendet wurde. Mit der Abfahrtsfähigkeit von Kunstwerken ist es hier nämlich verhältnismäßig schlecht bestellt. Viele kaufkräftige Kunstfreunde des Landes stehen immer noch unter der alten Tradition, daß Kunstwerke in Paris gekauft werden müssen. Es ist eine oft gehörte Klage, auch einheimischer elsäß-lothringischer Künstler, daß sie leichter nach Unterdeutschland verkaufen, als hier zu Lande. Dem konnte diese Ausstellung andere Wege zeigen und es wurde daher nicht zum wenigsten in Künstlerkreisen freudig begrüßt, als bei der Eröffnung der damaligen Ausstellung der Regierungsvertreter Unterstaatssekretär Mandel erklärte, es wäre eine Wiederholung der Ausstellung nicht ausgeschlossen. Diese soll nun erfolgen und zwar im Mai und Juni 1910 in Metz, wo das neuerrichtete prächtige Gewerbehause gute Räume für diese Zwecke bietet. Es kommt der Sache dort zu statten, daß der jetzige Metzger Bürgermeister Geh. Regierungsrat Dr. Böhmer um die erste Ausstellung sich große Verdienste als Leiter derselben erworb. Daß sie nicht wieder nach Strasburg kommt, sondern nach Metz verlegt wird, hat den Vorteil, daß jetzt auch der Metzger Markt für die elsäß-lothringischen Künstler besser erschlossen werden kann. Bis jetzt hat

sich die Regierung schon bereit erklärt, die Ausstellung mit 3000 M. zu subventionieren.

Deutschlands Handelsverkehr.

In den beiden letzten Jahren betrug der Spezialhandel mit der Schweiz ohne Edelmetalle in der Einfuhr 1908: 177,2, dagegen 1907: 210,8 Mill. Mark, in der Ausfuhr 1908: 401,1, dagegen 1907: 446,4 Mill. Mark; d. h. 1908 weniger in der Einfuhr 33,6 = 15,9 v. H., in der Ausfuhr 45,3 = 10,1 v. H. Die hauptsächlichsten Waren der Einfuhr aus der Schweiz hatten 1908 folgende Werte in Millionen Mark: ungefärbte Maulbeerspinner-Rohseide 23,0, ungefärbte Florettseidengepinne, mehrfach 17,7, Tafeluhren in Goldgehäusen 11,8, Hartkäse 9,7, Taschenuhren in Silbergehäusen 7,0. Von den wichtigeren Ausfuhrwaren erreichten folgende die in Millionen beigesetzten Werte: Steinkohlen 34,4, Wolltuche 16,6, Weizenmehl 10,3, gefärbte Maulbeerspinnerrohseide 10,2, Steinkohlenprekohl 9,9, Hafer 9,5, Oberleder 7,2, Steinkohlensols 7,1, Wäcker 6,2, Zuder 6,0.

Der Handelsverkehr Deutschlands mit Rußland und Finnland wird im letzten Bande der Statistik des Deutschen Reichs wie folgt dargestellt:

1. Rußland in Europa. Es betrug in Millionen Mark ohne Edelmetalle die Einfuhr 1908: 903,1, dagegen 1907: 1047,2, die Ausfuhr 1908: 434,6, dagegen 1907: 420,6, d. h. 1908 in der Einfuhr weniger 144,1 = 13,8 v. H., in der Ausfuhr mehr 14,0 = 3,3 v. H. Im Berichtsjahre erreichten die Hauptwaren der Einfuhr nachstehende Werte in Millionen Mark: Futtermittel 193,4, Bau- und Holz 91,5, Eier 55,2, Mele 45,9, Weizen 44,2, Roggen 39, Flach 35,7, Getreidemehl 28,7, rohe Pelztierfelle 25, Dlkuchen 24,1, Hafer 19,4, Gänse 19,2, Mais 16,7, Schweine 16,1, Pferde 15,7. Von den Ausfuhrwaren sind hervorzuheben mit Werten in Millionen Mark: Maschinen 50,6, Baumwolle 20,2, Roggen 18,9, Rindshäute 14,5, Wolle und Steinkohlen je 11.

2. Rußland in Asien. Die Einfuhr im Spezialhandel betrug ohne Edelmetalle 41,64 Millionen Mark, woran Schmirzle mit 10,9 und Butter mit 10,3 Millionen Mark den größten Anteil hatten. Ueble Metalle und Waren daraus mit 3,4, chemische Erzeugnisse usw. und Spinnstoffe und Waren daraus mit je 2,8, Maschinen usw. mit 1,8, Erzeugnisse der Landwirtschaft usw. mit 1,5 Millionen Mark waren die fünf Hauptwarengruppen der Ausfuhr.

3. Finnland. Der deutsche Handel mit Finnland erreichte im Jahre 1908 in der Einfuhr 18,7, in der Ausfuhr 70,9 Millionen Mark. Gegen das Vorjahr fiel die Einfuhr um 4 Millionen, während die Ausfuhr sich um 8,2 Millionen Mark hob. In der Einfuhr nimmt Nadelholz längs gefügt usw. mit 10,8 Millionen Mark weitaus die erste Stelle ein. An der Ausfuhr waren hauptsächlich beteiligt mit Werten in Millionen Mark: Weizenmehl 6,0, Roggen 4,6, Haferflocken, Getreidebrot usw. 3,9, wollene Kleiderstoffe 3,2, Roggenmehl 2,3, Schuhe aus Leder 2,0.

Von der englischen Marine.

* Im nächsten Monat wird, wie man uns aus London schreibt, in Devonport der Bau eines neuen Kreuzerflottens begonnen werden. Seine bemerkenswerteste Eigenschaft wird die enorme Maschinenkraft sein, da nicht weniger als 70 000 Pferdekraft in Aussicht genommen sind. Die „St. Vincent“-Klasse hat 25 000, die „Invincible“-Klasse 47 000 und damit schon eine Geschwindigkeit von 27 Knoten erreicht. Die „Mauretania“ hat mit 66 000 indizierten Pferdekraften eine Geschwindigkeit von 25 Knoten überstiegen. Man greift wohl nicht fehl, wenn man bei der beispiellosen Entwicklung von 70 000 indizierten Pferdekraften eine Geschwindigkeit von etwa 30 Knoten erwartet. Die Turbinenmaschinen sollen von Vickers und Maxim geliefert werden. Die vier Extra-„Dreadnoughts“ sollen bereits im Januar, anstatt am 1. April 1910 begonnen werden. Schwere Konventionalfraßen sind zu zahlen, wenn die Schiffe nicht bis zum 31. März 1912 abgeliefert werden. Es soll sich auch um eine wenigstens teilweise Armierung mit dem neuen 13,5 Zoll-Geschütz wegen dessen größerer Durchschlagskraft handeln. Das Geschöß des neuen Geschützes soll etwa 600 Kilogramm wiegen. Die Admiralität hat einen wichtigen Schritt in der Organisation durch die Errichtung eines Marine-Mobilisierungs-Departements gemacht. Dieses soll einem Admiral unterstehen und die Aufgaben übernehmen, welche bisher teils dem Intelligenz-Departement, teils dem Marine-Kriegs-Kolleg bezüglich der Ausarbeitung der Mobilisierungs- und allgemeinen Kriegspläne zugefallen waren. Bisher wurden diese Aufgaben unter der Aufsicht des ersten Seelords, der für die Kriegsbereitschaft der Flotte verantwortlich ist, gelöst. Die Direktoren des Intelligenz-Departements und die des neuen Departements, sowie der Assistentensekretär der Admiralität werden unter dem Voritz des ersten Seelords einen neuen Marinekriegsrat bilden. Der erste Direktor des neuen Departements wird

Konteradmiral King Hall, der sich durch seine organisatorische Tätigkeit als Direktor des Transport-Departements in Kapstadt während des südafrikanischen Krieges und später als zweiter Direktor des Intelligenz-Departements große Verdienste erworben hat.

Der ungarische Kronrat.

(Telegramme.)

* Budapest, 21. Okt. Das ungarische Teleg. Korrespondenz-Bureau meldet aus Wien: In dem gestrigen ungarischen Ministerrat, der eine halbe Stunde dauerte, forderte Seine Majestät der König in einleitenden Worten die Minister auf, ihre Anschauungen über die Lösung der Krise darzulegen, wobei er betonte, es sei wünschenswert, die Koalition aufrecht zu erhalten. Die Minister legten darauf ihre Anschauungen dar und betonten, eine verfassungsmäßige Lösung sei nur möglich, wenn entweder die Mehrheit oder die Minderheit des ungarischen Abgeordnetenhauses mit der Bildung des Kabinetts betraut werde. Wenn auch die Aufrechterhaltung der Koalition ausgeschlossen erscheine, würden sie doch in dieser Richtung ihre Bemühungen fortsetzen und dem König hierüber berichten. Der König erklärte hierauf wiederholt, er wünsche eine verfassungsmäßige Lösung der Krise und ersuchte den Minister, seinen Entschluß abzuwarten und dahin zu wirken, daß die schwierige Lage nicht durch unvorhergesehene Umstände noch mehr erschwert werde. Die Minister reisten gestern nachmittag nach Budapest ab. Vor dem Kronrat hatte der König den Grafen Andrássy und sodann den ungarischen Ministerpräsidenten empfangen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

Die Italienreise des Kaisers.

* Odesa, 21. Okt. Gestern vormittag 10½ Uhr traf die Kaiserjacht „Standard“ hier ein. Auf der Landungsstelle und dem Wege bis zum kaiserlichen Zuge wurde Seine Majestät der Kaiser von den Militär- und Zivilbehörden, den ausländischen Konsuln, der Schuljugend und verschiedenen Deputationen begrüßt. Um 11 Uhr fuhr der Kaiser ab.

* Rom, 20. Okt. Seine Majestät der Kaiser von Rußland wird, der „Tribuna“ zufolge, inognito reisen und weder von den deutschen noch von den französischen Behörden empfangen werden. Er kommt am 23. Oktober in Italien an, wo ihn der russische Botschafter erwartet. Auf dem Bahnhof in Accorona wird Seine Majestät der Kaiser, der Ministerpräsident und der Minister des Äußern ihn empfangen. Am 24. Oktober findet Jagd statt mit nachfolgendem Empfang im Schloß, am selben Tag Galadiner, an dem außer den Mitgliedern der königlichen Familie die Spitzen der Behörden teilnehmen werden. Am 25. Oktober wird wiederum Jagd abgehalten, aber ein Automobilausflug in die Umgegend gemacht. Die Abreise des Zaren ist auf den Abend des 25. Oktober festgesetzt.

* Rom, 20. Okt. Die „Tribuna“ schreibt: Verschiedene Blätter berichteten, daß ein französisches Geschwader während des Aufenthalts Seiner Majestät des Kaisers von Rußland nach Italien kommen werde. Diese Meldung, fügt die „Tribuna“ hinzu, entbehrt der Begründung; damit entfallen alle daran geknüpften Kommentare. Das französische Geschwader, dessen Anmarsch in Neapel schon lange angekündigt ist, wird erst nach der Abreise des Kaisers von Rußland am 26. Oktober dort eintreffen.

Die Demission des spanischen Kabinetts.

(Telegramme.)

* Madrid, 21. Okt. In der Deputiertenkammer erklärte der Kriegsminister die Behauptung für unbegründet, daß Barcelona infolge der Entsendung von Truppen nach Melilla von Militär emblißt sei. Er rechtfertigte sodann die wegen des Feldzuges in Marokko getroffenen Maßnahmen und lobte die Haltung der Truppen in Barcelona, von denen Blutvergießen wenn irgend möglich vermieden werde. Im weiteren Verlaufe der Sitzung kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen Muret und dem Minister des Innern wegen der von letzterem an der Presse geübten Kritik. Der Minister erklärte, er sei entschlossen, die geplante Kundgebung zu verhindern. Der Lärm auf den Banken der Opposition nahm während der Ausführungen des Ministers immer mehr zu, so daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte.

* Madrid, 21. Okt. Unter Vorbehalt wird mitgeteilt, daß der Minister des Innern in der Absicht, dem Kabinet Maura und der konservativen Partei aus der schwierigen Lage zu helfen, dem Ministerpräsidenten Maura seine Demission gegeben habe. Letzterer soll aber die Demis-

tion nicht angenommen haben, da er in der Frage zurzeit noch zu keinem Entschluß gekommen sei.

* Madrid, 21. Okt. Die Regierung hat ihre Demission eingereicht.

Marokko.

* Zu der Meldung des „Matin“ über den Verkauf von Bergwerken an Deutsche wird der „Matin“ aus Berlin geschrieben: Ein Berichterstatter des „Matin“ meldet aus Tanger, daß die Deutschen, denen Mulaï Hafid Bergwerke am Rif verkauft haben soll, 4 Brüder Mannesmann seien, die dem Sultan durch Gewährung einer Anleihe im Betrag von etwa 2 Mill. zum Throne verholfen hätten. Der deutsche Konsul in Fes, Bassel, habe die Bemühungen der Gebrüder Mannesmann zur Erlangung der Gerechtigkeiten kräftig unterstützt. Der Matin scheint sich neuerdings die Verbesserung Deutschlands, Frankreichs und Spaniens durch Sensationsmeldungen, die mehr oder weniger durchsichtig sind, zur Aufgabe gemacht zu haben. Solche Meldungen hat er auch kürzlich über die Frage des Verkaufs der Rifgruben an Deutsche gebracht. Ob der Sultan den Gebrüder Mannesmann neuerdings Bergwerke am Rif verkauft hat oder nicht, darüber weiß man hier an amtlicher Stelle nichts; ebensowenig darüber, ob und welche Darlehen die Gebrüder Mannesmann dem Sultan gewährt haben. Die Gewährung solcher Darlehen würde im Widerspruch stehen mit der von der deutschen Regierung befolgten, auf das Zustandekommen der großen Liquidationsanleihe gerichteten Bestrebungen. Bei der Meldung des Matin scheint es sich um eine Aufwärmung alter Geschichten zu handeln. Das gilt namentlich von der Behauptung über die Tätigkeit des Konsuls Bassel. Dieser Beamte ist schon seit Monaten mit Urlaub von seinem Posten abwesend. Gewisse Schritte, die er auf Befehl von Berlin im letzten Winter in der Mannesmannschen Angelegenheit getan hat, trugen einen wesentlich verschiedenen Charakter von denjenigen, den der Matin ihnen unterzulegen bemüht ist. Das wissen sowohl die spanische wie die französische Regierung. Bezüglich der sehr verwickelten marokkanischen Grubenfrage, die noch immer der Lösung durch das in der Affäre von Agadir vorgesehene Bergwerksgesetz harren, und bei denen sich stellenweise nicht nur die Interessen verschiedener Nationen, sondern auch solche von Angehörigen einer und derselben Nationalität z. B. von Deutschen, gegenüberstehen, findet seit längerer Zeit ein durchaus freundschaftlicher Meinungsaustausch zwischen den beteiligten Regierungen statt, der schon gewisse Ergebnisse zeitigt hat. Man wird gut tun, den Verlauf der Verhandlungen in Ruhe abzuwarten und sich nicht durch Sensationsmeldungen irreführen zu lassen.

(Telegramme.)

* Casablanca, 20. Okt. Der Scheich des Hammadat genannten Teiles des Stammes Beni Daud ist ermordet worden. Der Beweggrund zu der Tat ist nicht bekannt.

* Paris, 20. Okt. Aus Algier wird gemeldet: Der Senator Vereute hielt als Vorsitzender bei Eröffnung der Generalratsagung eine Rede, in welcher er in lebhaften Worten den Feldzug im Rifgebiet kritisierte und der durch denselben hervorgerufenen Verunsicherung Ausdruck gab. Es handelte sich bei diesem Unternehmen Spaniens in Wirklichkeit um einen Eroberungszug; da die Eingeborenen Nordafrikas sich solidarisieren, üben die Unruhen ihre Rückwirkung auf die entferntesten Punkte aus. Spanien wolle sich in der unmittelbaren Nachbarschaft Algeriens festsetzen. Die französische Regierung müsse rechtzeitig handeln, um Verwicklungen vorzubeugen, welche den Frieden des Landes in schwerer Weise gefährden könnten.

Die Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Der Rücktritt des serbischen Ministeriums.

* Belgrad, 21. Okt. Justizminister Ribaritsch hat seine Demission eingereicht. Heute vormittag ist ein Ministerialrat zusammengetreten, um über den Rücktritt des gesamten Kabinetts zu beraten.

* Belgrad, 21. Okt. Das Kabinett Rowakowitsch hat seine Entlassung eingereicht.

* Belgrad, 21. Okt. Der König hat die Demission des Kabinetts angenommen und den Außenminister Pašitsch, den Kultusminister Stojanowitsch, sowie den Präsidenten der Stupschina, Nikolic, zu sich berufen. Die Stupschina hält bis zur Bildung des neuen Kabinetts keine Sitzung ab. Alle Minister werden bis dahin die Geschäfte weiterführen. Das Kabinett dürfte aus den beiden Gruppen der Kaditalen gebildet werden.

Der Kampf gegen die Arnauten.

In unterrichteten jungtürkischen Kreisen wird behauptet, daß trotz des letzten, wenig befriedigenden Erfolges der Expedition Dschavid Paschas in Nordalbanien das jungtürkische Zentralkomitee den Beschluß gefaßt habe, auf der vollständigen Unterwerfung Oberalbanians zu bestehen, da nur so die Sicherheit eines längeren Friedens zu erlangen sei. Man ist übereingekommen, einen Aufruf an die Albanier zu verfassen, welcher der Regierung unterbreitet und seitens derselben den Arnautenstämmen mitgeteilt werden soll. Diese werden darin aufgefordert, die Waffen auszuliegen; die türkischen Behörden müssen anerkannt und respektiert werden, die Einhebung der Steuern dürfe auf keinen Widerstand stoßen, das Rufagengesetz oder die Ausübung der Blutrache müsse aufgegeben werden. Die Arnauten haben ferner regelmäßig Refruten zu stellen und dürfen in der Heranziehung der Nichtmosammedaner zum Militärdienst keinen Grund zur Anfechtung erblicken. Es wird der Vorschlag gemacht, eine Anzahl einflussreicher Arnauten nach Konstantinopel und Saloniki zu berufen, wo dieselben gewissermaßen als Geißeln zu betrachten wären. Die Arnauten, welche ihrerseits ein Massenmeeting geplant hatten, um gegen die Maßnahmen der Regierung, besonders gegen das Vorgehen Dschavid Paschas zu protestieren, wurden veranlaßt, davon Abstand zu nehmen. Dies ist vorläufig auch geschehen. Man scheint auf Seiten der Arnauten gewonnen zu sein, von der Regierung Schadenersatz für die Zerstörung der zahlreichen Kulas und sonstige Verwüstungen zu verlangen. Auch sucht man ein weiteres Vorgehen der Truppen unter Dschavid Pascha um jeden Preis zu verhindern und er-

klärt, diesem General würden sich die Arnauten niemals unterwerfen. Man ziehe ferner die Forderung eines eigenen Landtages für Albanien in Erwägung.

* Konstantinopel, 21. Okt. Von den deutschen Offizieren werden 4 in Konstantinopel, je 3 in Saloniki und Adrianopel und 2 in Erzinghan als Truppenreformer tätig sein.

* Saloniki, 21. Okt. Der jungtürkische geheime Kongress ist beendet. Es wurde beschlossen, die drei einflussreichsten und angesehensten Mitglieder des Zentralkomitees als Vertreter des Zentralkomitees vor der Öffentlichkeit zu wählen.

* Athen, 21. Okt. Prinz Georg hat den Marineminister telegraphisch von seiner Demission als Vizeadmiral der griechischen Marine in Kenntnis gesetzt.

* Konstantinopel, 21. Okt. Die Zeitungen bringen günstige Nachrichten über den Fortgang der Operationen im Yemen. Der General Rifaat Pascha, der dort eingetroffen ist, hat die Rebellen bei Lahija unterworfen und marschiert jetzt nach dem Innern des Landes.

Von der Luftschiffahrt.

(Telegramme.)

Berlin, 20. Okt. Die seit zehn Tagen befohlene Fernfahrt des Militärluftschiffes „Groß II“ nach Köln hat heute, weil der Wind ununterbrochen aus dem Süden und dem Südwesten weht, definitiv aufgegeben werden müssen. Das Luftschiff wird morgen früh vom Bahnhof Beusselstraße nach Köln mit der Bahn befördert. Das Luftschiff soll in nächster Zeit mit den anderen Luftschiffen „Zeppelin II“ und „Parsival II“ Vergleichsfahrten unternehmen, die dort vier Wochen lang stattfinden werden.

Bitterfeld, 21. Okt. Hier wurde gestern der „Parsival V“ fertiggestellt. Der erste Aufstieg soll in der nächsten Woche erfolgen.

Essen, 21. Okt. Im Zusammenhang mit der früher gebrachten Mitteilung, Krupp habe das Vorkaufsrecht auf die Patente Luges betreffend sogenannte Lufttorpedos erworben, wird gemeldet, daß Torpedos dieser Art nebst Aufstellern nach Essen geliefert worden seien zur Erprobung der Erfindung, über deren militärischen Wert übrigens noch nichts feststeht.

Blackpool, 20. Okt. Am heutigen Flugtage legte Farman mit seinem Zweidecker 47 Meilen 1184 Yards in 1 Stunde 32 Minuten 17 Sekunden zurück.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 21. Oktober.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog begnügte heute vormittag die seit 1. Oktober in Müllheim garnisonierende neunte und zehnte Batterie des Hohenzollernschen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 13 auf dem Kasernenhof in Müllheim und besichtigte darauf die neu erbauten Kasernenanlagen dieses Truppenteils.

Der im September 1908 unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommene Diplomingenieur Viktor Schmitt von Konstanz ist auf sein Ansuchen in der Liste der Ingenieurpraktikanten wieder gestrichen worden.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: R. Tschailowskys „Bique Dame“ wird am Samstag, den 23. Oktober, hier zur Erstaufführung gelangen. Nachdem im Jahre 1894 des Komponisten „Jolanthe“ zu Gehör gebracht worden ist und sein „Eugen Onegin“ vor bald zwei Jahren eine Reihe von Aufführungen erlebt hat, werden mit „Bique Dame“ die drei der bekanntesten Tschailowskyschen Opernwerke dem hiesigen Publikum vermittelt sein. Auch „Bique Dame“ zeigt, wie die weitaus meisten Werke des Komponisten, in markanter Weise den aus starken Gegensätzen gemischten russischen Rationalcharakter; ungezügelter Wildheit und lässige Grazie, überschäumende, tobende Lustigkeit und tiefste Schwermut.

Z. (Liederabend von Gorkom.) Im Museumsaal gab gestern Herr Kammerjäger J. van Gorkom, der sich auch als Konzertfänger eines sehr guten Rufes erfreut, einen Schumann- und Hugo Wolf-Abend. Die beiden großen neuzeitlichen Lyriker, die das künstlerische Erbe Fr. Schuberts übernommen, in einer Anzahl wertvoller Liederdichtungen zu Wort kommen zu hören, war an sich interessant. Das Bestreben Schumanns, Wort und Ton in inniger Weise zu verschmelzen, der musikalische Interpret des Dichters zu sein, tritt bei Hugo Wolf, dessen sich der Konzertgeber seit Jahren in dankenswerter Weise annimmt, in noch verstärktem Maße hervor. In seinen Gesängen offenbart sich noch mehr als bei Schumann eine vollkommene Übereinstimmung des Dichters mit dem Musiker, jene „höchstegeigerie Annäherung an das Ideal einer bruchlosen Vereinigung von Wort und Ton“, wie sie auf dramatischem Gebiet Richard Wagner allein erreichte. Bei beiden Lyrikern steht die Tonsprache in enger Beziehung zum Inhalt des Gedichts; auch Schumann sucht die „Stimmung“ des letzteren musikalisch zu erfassen und zum Ausdruck zu bringen. Bei Hugo Wolf aber kommt hinzu, daß er die auf dramatischem Gebiet genommene Vereinerung der musikalischen Ausdrucksmittel auf das Lied übertrug und so nicht nur die äußere, sondern auch die innere Wirkung außerordentlich steigerte. Herr van Gorkom hatte von jedem der beiden Lieddichter zehn Lieder ins Programm aufgenommen und brachte sie in seiner bekannten tonschönen, vornehmen Vortrag mit begiegender technischer Ausführung bereinenden Weise zur Wiedergabe. Liegt seine Hauptstärke auch auf rein lyrischem Gebiete und weiß er dort den stärksten Eindruck zu erzielen, wo er mit seinem weich und voll flutenden Bariton schon geschwungenen melodischen Linien Wärme und inneres Leben verleiht, so vermag er andererseits auch den Inhalt tiefer angelegter Gesänge in geschickter, fesselnder Weise auszu- drücken. In allen Vorträgen trat daneben die vorzügliche Schulung des Organs, die ihm u. a. eine wirkungsvolle Verwendung des Falsetts gestattet, die tadellose Atemführung und die gute Textdeklaration deutlich hervor. Der Künstler fand für seine Darbietungen den lebhaften Beifall der zahlreich versammelten Zuhörer. Seine Großherzogliche Hoheit Prinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Mar von Baden beehrten das Konzert mit ihrer Anwesenheit.

(Kammermuffel-Abend.) Man schreibt uns: Das Wiener Streichquartett Fikner, welches sich auf Veranlassung des

Zentralkomitees der Mozartgemeinde in Salzburg zurzeit auf einer Konzerttournee in Deutschland befindet, um insbesondere auch den Mitgliedern einiger Ortsgruppen der Mozartgemeinde einen besonderen Kunstgenuss zu bereiten, wird hier am Donnerstag, den 28. d. M., im Musiksaal eines Kammermusikabends veranstalten, der, gegründet auf die hervorragenden künstlerischen Qualitäten des Quartetts, sich zu einem bedeutenden musikalischen Ereignis gestalten dürfte. Die Mitglieder der hiesigen Mozartgemeinde genießen einen entsprechend ermäßigten Eintrittspreis. Das Arrangement ist der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert übertragen.

(Zu den Nennen des Karlsruher Reitervereins.) Die am Krennplatz bei Klein-Müppurr vorbeifahrenden Züge der Albtalbahn werden, wie in früheren Jahren, so auch bei den heurigen Nennen, die nächsten Sonntag, den 24. d. M., nachmittags 2 Uhr, stattfinden, daselbst anhalten. Der Fahrpreis beträgt von und nach Krennplatz je 10 Pf. Die Nennen versprechen diesmal sowohl von Fremden als Einheimischen stark besucht zu werden, da eine gegen früher erheblich größere Anzahl von Pferden — diesmal etwa 70 — am Start erscheinen werden. Gleichzeitig findet Totalisatorbetrieb auf dem Krennplatz statt. Zuerst, die sich am Waldrande aufstellen, zahlen ein Eintrittsgeld von nur 30 Pf. Die Etlingerstraße, als Hauptzugangstraße zum Krennplatz, wird am Renntage Flaggenschmuck erhalten.

H. (Der badische Kunstgewerbeverein) veranstaltete am Sonntag den 17. d. M. einen Ausflug nach Baden-Baden, an dem sich eine namhafte Zahl von Mitgliedern nebst Angehörigen aus Karlsruhe beteiligten; auch einige Mitglieder von Baden-Baden, Bühl, Rastatt und Mannheim waren erschienen. Unter der sachkundigen Führung des Herrn Regierungsbaumeisters O. Linde in Baden wurde zunächst das neue Großschloß besichtigt, wo die hauptsächlichsten Punkte der baulichen Anlage bezüglich Alter, Entstehung, Stilrichtung, sowie interessanter architektonischer Teile der einzelnen Räume des 1. Stockes wie auch des Erd- und Kellergeschosses Erörterung fanden. Hiernach besichtigte die Gesellschaft nach dem alten Schloß Hohenbaden, dem Hauptziele dieses Tages. An der Hand von selbstgefertigten Plänen und Skizzen hielt Herr Linde hier einen Vortrag über die Entstehungsgeschichte dieses Schlosses nach den verschiedenen Bauperioden und führte hierauf die Mitglieder in den einzelnen Räumen, indem er überall auf die charakteristischsten architektonischen Einzelheiten an Ort und Stelle aufmerksam machte. Dem Rundgang folgte ein gemeinsames Mittagessen in der Schlossrestauration bei dem der 1. Vorsitzende des Vereins, Direktor Hoffacker, Herrn Linde für seinen ebenso erschöpfenden wie interessanten und belehrenden Vortrag, sowie für die Führung durch die beiden Schloßer namens des Vereins wärmsten Dank aussprach. Se. Erzellenz Herr Minister Freiherr von Marschall gab diesem Dank ebenfalls mit bereiten Worten Ausdruck, dankte auch dem Vereine für seine gemeinnützige Tätigkeit mit dem Wunsche für ein ferneres kräftiges Mähen, Wachsen und Gedeihen desselben. Nach dem Mittagessen wurden noch die Kellerräume des alten Schlosses besichtigt, hierauf erfolgte der Abstieg nach der Stadt. Man besuchte daselbst die Stiftskirche und begab sich dann nach dem städtischen Museum, um die dort ausgestellten — von den unter Leitung des Herrn Linde im alten Schloß Hohenbaden vorgenommenen Ausgrabungen herrührenden — Funde in Augenschein zu nehmen. Anschließend wurde noch die Gärtnerei besichtigt.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 19. Oktober.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. M. u. d. m. n. Zwei Anklagen waren gegen den 16 Jahre alten Schloßlehrerling Theodor Fels aus Brödingen erhoben. Die eine lautete auf Urkundenfälschung, Betrug und Unterschlagung, die zweite Anklage auf Verzug. Das Gericht beschloß, beide Anklagen miteinander zu verbinden. Das Urteil lautete auf 3 Monate 10 Wochen und 3 Tage Gefängnis, abzüglich 4 Wochen und 3 Tage Untersuchungshaft. — In geheimer Sitzung kam die Anklage gegen den Tagelöhner David Heinrich Mauch aus Fiedersbach und die Frieda Baier, geschiedene Fräulein, aus Fiedersbach zur Verhandlung. Die beiden Angeklagten hatten sich in den Jahren 1906 bis 1908 zu Fiedersbach wiederholt gegen den 173 M. St. G. M. vergangen. Der Gerichtshof erkannte gegen Mauch auf drei Monate, gegen die Baier auf zwei Monate Gefängnis. — Mit der Streibewegung der Fiedersbacher Maurer hing die Berufungssache der Maurer Joseph Konrad aus Fiedersbach und Joseph Klee aus Hohenheim zusammen, welche von dem Schöffengerichte Fiedersbach wegen Körperverletzung bestraft worden waren und zwar Konrad mit zwei Monaten 14 Tagen, Klee mit drei Monaten Gefängnis. Die beiden Angeklagten waren in der Nacht vom 15. auf 16. Juni auf dem Fiedersbacher Bahnhof in Streit geraten. Es geschah dies, weil sie wegen Streikpostenstreikens mit einander Differenzen bekommen hatten. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten die Angeklagten Berufung ein, um eine Verabreichung ihrer Strafen herbeizuführen. Der Gerichtshof verwarf die Berufung des Konrad als unbegründet, gab aber der des Klee infoweit statt, als er dessen Strafe auf zwei Monate Gefängnis ermäßigte.

(Aus dem Polizeigericht.) Am 17. d. M., abends, versuchte ein unbekannter, etwa 18—20 Jahre alter Burche bei einer Frau in der Leopoldstraße ein falsches Zweiramifikid wechseln zu lassen. — In eine hiesige Wirtschaft kam am 17. d. M., abends, ein unbekannter Herr, etwa 40 Jahre alt, und verlangte Biermarken, soviel man ihm geben könne. Er erhielt 5 Zehn- und 15 Fünfpennigmarken. Daraufhin machte er sich mit seiner Brieftasche zu schaffen und verschwand in einem unbewachten Augenblick ohne die Marken vorher bezahlt zu haben. Der Unbekannte verübte auch in andern Wirtschaften die gleichen Verbrechen. — Festgenommen wurde u. a. ein 29 Jahre alter Provisionsreisender aus Schwetzingen, weil er einer Firma in Müppurr ein Fahrrad und Kumbengelber im Gesamtbetrage von 640 M. untergeschlug und eine Bürgschaftsurkunde fälschte.

Konstanz, 20. Okt. Im Mordprozeß gegen Emil Rinkenberger stellte gestern nachmittag das Gericht den Geschworenen die Frage auf vorsätzliche mit Überlegung ausgeführte Tötung (Mord) und auf Antrag der Verteidigung die Hilfsfrage auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Die Verhandlungen wurden um 12 Uhr abgebrochen. Am 4 Uhr begannen die Plaidoyers, die bis gegen 9 Uhr dauerten. Nach 9 Uhr zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Nach halbstündiger Beratung verneinten die Geschworenen beide Schuldragen. Der Gerichtshof sprach hiernach den Angeklagten frei. Die Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Der Freispruch wurde von dem Publikum im Zuhörerraum mit Beifall begrüßt.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der in Ludwigshafen arbeitende, in den 40er Jahren stehende Maurer Hübiner, benutzte am Montag den um 1/2 9 Uhr von Ludwigshafen abgehenden Zug nach seinem Wohnort Mutterstadt. Anscheinend hat Hübiner in dem Wagen geschlafen, denn er überfuhr seine Station. Als er dies merkte, sprang er aus dem Zuge, geriet jedoch unter die Räder desselben und der Körper wurde mitten durch geschnitten. Der von Oppau gebürtige Verunglückte hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern. — Der Stadtrat in

Baden-Baden hat die Erweiterung des neuen Friedhofes im Stadtteil Richtental mit einem Kostenaufwand von 7000 M. gutgeheißen. Ferner soll ein neues Volksschulgebäude in der Weststadt mit einem aus Darlehensmitteln zu bestreitenden Kostenaufwande von 307 700 M. erbaut werden. — Wegen Walfischfang hatten sich Bürgermeister Zimmermann, Ratsschreiber Sturm und Landwirt Bedtel von Hüfingen (Amt Rörach) vor der Strafkammer in Freiburg zu verantworten. Dieselben fungierten bei der Landtagswahl 1905 als Wahlkommissäre. Man ließ damals für einen erkrankten Wähler ohne weiteres einen anderen Bürger wählen. Durch einen Zwist des Bedtel und Sturm mit dem Bürgermeister kam die Sache jetzt erst ans Tageslicht. Sturm wurde zu 4 Wochen Gefängnis und den Kosten verurteilt, die beiden Mitangeklagten freigesprochen. — In Kenzingen brannten ein Wohnhaus und zwei große Scheunen mit beträchtlichen Strohvorräten nieder. Zwei Kinder des Tagelöhners Offenburger konnten nur mit Mühe vom Ersticken gerettet werden. — Von Hüfingen ging am Montag ein Extrazug mit 103 Stück Jungvieh nach Agram ab. — Am Sonntag wurde in Konstanz der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee endgültig gegründet. Zum ersten Vorsitzenden wurde Direktor Watz, zum zweiten Vorsitzenden Dampfmaschineninspektor Kaufmann gewählt. Dem Grafen Zeppelin will man das Ehrenpräsidium anbieten. — Gestern früh 5 Uhr brach in der in der Industriestraße 39 gelegenen Fettsäure- und Glycerinfabrik in Mannheim Feuer aus. Auf telefonische Meldung von den Strehelwerken aus rückte die Feuerwehr aus. Bei ihrem Eintreffen fand die Fettsäuredestillation in hellen Flammen. Es brannten fünf große eiserne Kessel, die mit Fett und Öl gefüllt waren. Der Dachstuhl war ziemlich durchgebrannt. Die Entstehungsurache des Feuers ist jedenfalls darauf zurückzuführen, daß ein Kessel überhitzt ist. Gegen 4 1/2 Uhr konnte die Feuerwehr wieder abziehen. — In Schwetzingen wurde am Montag der Grundstein zum neuen Realschulgebäude gelegt, das einen Aufwand von 210 000 M. erfordern wird. — Aus Forst (Amt Bruchsal) wird gemeldet: Der 70jährige Waldhüter Fritzes, den man seit Sonntag mittag vermißt, wurde gestern früh als Leiche auf einem Hübenader aufgefunden. Der Tote hatte drei Stiche in der Brust. Der Mörder wurde gestern in der Person des verheirateten Zigarrenarbeiters Feuerlein verhaftet. Er hatte den Verdacht durch sein verführtes Wesen auf sich gelenkt. Man holte ihn vom Felde und führte ihn den Polizeibunden zu. Diese sprangen ihm bis an den Hals. Die Tat wurde bereits Sonntag nachmittag verübt. Feuerlein wurde am diesem Nachmittag gefesselt, als er erregt vom Walde kam. — In Forstheim zog sich das 16jährige Dienstmädchen Emma Wörle durch schwere Brandwunden zu, daß es in unvorstelliger Weise das Spiritusbügelchen nachfüllte und eine Explosion herbeiführte. — In Hüllstein (Amt Rörach) wütete ein größeres Schadenfeuer, dem die Ökonomiegebäude der Firma Merian und die oberen Stockwerke der anliegenden Arbeiterwohnhäuser zum Opfer fielen. Der große Viehbestand des Rählers Moser konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden, während die Fahrzeuge zu einem beträchtlichen Teil vernichtet wurden. Am Brandplatz waren mehrere Feuerwehren tätig. — Der Festballverein in badischer Leher (2867 Mitgl.) besitzt ein Reinevermögen von 1072 244 Mark. An die Hinterbliebenen von 52 verstorbenen Mitgliedern wurden im abgelaufenen Jahre 60 154 Mark ausbezahlt. Die Leistungen des Vereins seit seiner Gründung betragen 1 764 810 M.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 21. Okt. Bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden im hiesigen königlichen Palais waren gestern Abend Fürst und Fürstin Bülow zum Diner geladen.

* Nürnberg, 21. Okt. Der Zustand in der Walfischen Zellulosefabrik, in dessen dreimonatlichem Verlauf es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kam, ist gestern nach zweitägigen Verhandlungen beigelegt worden.

* Nürnberg, 21. Okt. Der Arbeitgeberverband des bayerischen Mühlenwesens sperre sämtliche Mühlenarbeiter Bayerns aus, weil das Gewerkschaftskartell drei Mühlen in der Nähe Nürnbergs und die von denselben beziehenden Bäckereien boykottiert hatte.

* Wien, 21. Okt. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, schließt das Budget für 1910 mit einem Defizit von 40 Millionen Kronen ab. Das Budget steht aber in gewisser Verbindung mit einem Finanzplan des Ministers, durch dessen Annahme das Defizit verschwinden würde. Werde aber die Erledigung des Finanzplanes verhindert, so würde der Finanzminister an verschiedenen Reformschlüssen in Erwägung nehmen, um den Fehlbetrag wieder einzubringen.

* Wien, 20. Okt. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses dankte der Präsident Fürst von Windisch-Grätz nach der Vorstellung des wiederernannten Präsidiums durch den Ministerpräsidenten für die Ernennung und erinnerte sodann an den glänzenden Verlauf der Tiroler Jahrhundertfeier, bei der ebenso wie am Tage des Eintritts des Monarchen in das 80. Lebensjahr die Gefühle tief eingewurzelter unauflöslicher Liebe und Treue der gesamten Bevölkerung Österreichs für den Kaiser und das Herrscherhaus in glänzender Weise zum Ausdruck gekommen seien. Nach einem Hoch auf den Kaiser schloß der Präsident die Sitzung. Nächste Sitzung morgen.

* Rom, 20. Okt. Die „Tribuna“ tritt scharf in einem Artikel der Auffassung der dreibündigen Blätter entgegen, als ob in der Verschönerung des Besuches des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg in Rom Mangel an Rücksicht gegen Italien liege. Das Blatt erinnert daran, daß Bethmann Hollweg gleich nach seiner Ernennung zum Reichskanzler dem Minister des Äußeren Tittoni in einem sehr herzlichen Briefe ausgesprochen habe, sobald als möglich nach Rom zu kommen, um seiner Majestät dem Könige seine Aufwartung zu machen und den Ministerpräsidenten Giolitti persönlich kennen zu lernen. Dieser habe darauf geantwortet, der König sei von Rom abwesend und würde erst gegen Mitte November dorthin zurückkehren. Er teile den gemeinsamen Wunsch des Kanzlers und Tittoni, daß der Besuch in Rom statfinde. Mit Rücksicht auf die beginnenden parlamentarischen Arbeiten auf der einen Seite und dem gemeinsam gehegten Wunsche, daß der Besuch in Rom statfinde, auf der anderen Seite, habe sich jedoch eine Verschönerung notwendig gemacht. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Italien seien ausgezeichnet, getragen von der größten Herzlichkeit und der gegenseitigen Hochachtung.

* Rom, 21. Okt. Im Folterthum nahm die Rechte folgende Resolution an: Indem das Parlament dem Ministerpräsidenten Grafen Solferino als Leiter und Mit-

glied des Ministeriums das Mißtrauen ausspricht, geht das Haus zur Tagesordnung über.

* London, 21. Okt. Die Bank von England erhöhte den Diskont von 4 auf 5 Prozent.

* Tübingen, 19. Okt. Die zweite und letzte Staffel des russischen Truppendetachements, bestehend aus zwei Kompanien des 4. Schützenbataillons und einer halben Kompanie Sappeurs ist nach Tiflis abgegangen.

* Tübingen, 21. Okt. Der Befehlshaber der russischen Truppen, General Smarsk, hat heute Tübingen verlassen.

* Peking, 20. Okt. Nach einer Erklärung der chinesischen Regierung sollen ab 2. November 1909 gemäß Artikel 2 des deutsch-japanischen Vertrages vom 4. September 1900 die Städte Lungtschingtschun, Tschuhschie, Tontakou und Baisaokou für den Aufenthalt und Handel Fremder geöffnet werden.

Verschiedenes.

Berlin, 21. Okt. Die internationale Postkonferenz ist heute vormittag hier eröffnet worden. Vertreten sind die deutsche Reichspostverwaltung, die bayerische und die württembergische Postverwaltung, die Postverwaltung Österreich-Ungarns und der Schweiz. Zweck der Konferenz ist die Einrichtung eines internationalen Postgüterverkehrs zwischen Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Berlin, 19. Okt. Die Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie schreibt: Nach den Katastern der Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie, die das gesamte Gebiet des in- und ausländischen Ausstellungswesens bearbeitet, sind für das Jahr 1909 — unter Ausschreibung der rein landwirtschaftlichen und Kunstausstellungen — allem an gewerblichen Ausstellungen 676 Ausstellungen bekannt geworden. Hierunter fallen auf Deutschland nicht weniger als 318, auf das Ausland 358. Ferner sind schon jetzt verzeichnet an Ausstellungen: für 1910 in Deutschland 61, im Ausland 99, zusammen 160; für 1911 in Deutschland 18, im Ausland 26, zusammen 44; Ungerechnet einige Ausstellungen, die schon für die Jahre 1913 bis 1920 geplant sind, sind also nicht weniger als 904 Ausstellungen bekannt geworden. So erscheint die Befürchtung vor einer Ausstellungsflut nur allzu berechtigt. Um so notwendiger ist es, die Spreu vom Weizen zu scheiden, die unzulässigen und überflüssigen Veranstaltungen zu bekämpfen und gegebenenfalls nur solche Ausstellungen zu fördern und zu beschützen, die wirklich dem wohlbestandenen Interesse des Gewerbestandes dienen.

Ahn, 21. Okt. Kommerzienrat Tillmanns, Neutroneberg stiftete anlässlich seiner 40jährigen Tätigkeit im Landkreise Solingen 100 000 Mark für wohltätige Zwecke.

Trier, 21. Okt. Infolge Überfahrens des Einfahrtszuges fuhr ein Güterzug einem ausfahrenden Zuge auf der Station Neemig in die Flanke. Ein Bremser wurde getötet, ein Zugführer schwer verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umfahrungen durchrecht erhalten.

Wiesbaden, 21. Okt. Heute mittag 1 Uhr sind drei Kinder des Tagelöhners Himmelmann in der Wohnung erstickt. Die Kinder im Alter von 1, 3 und 5 Jahren hatten mit Streichhölzchen gespielt, wodurch ein Bett in Brand geriet. Ein Hausbewohner drang in die rauchgefüllte Wohnung und löschte den Brand. Ein Kind war bereits erstickt, die beiden anderen starben auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Strasbourg, 21. Okt. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde u. a. das Abkommen wegen eines Verkaufsrechtes von 1/4 Millionen Quadratmetern Bauland bei Neuhof an die gemeinnützige Bauengesellschaft zur Errichtung einer Gartenortschaft mit zusammen 400 Wohnungen genehmigt. Es ist dies der erste Versuch in Deutschland und wohl auch im Ausland, in großzügiger Weise die großstädtische Wohnungsfrage zu lösen. Die Stadt stellt das Gelände zum Selbstkostenpreis. Die Landesversicherungsanstalt hat von zwei Millionen Mark, die zunächst gebraucht werden, 700 000 Mark zur Verfügung gestellt und zwar zu 3 Prozent. Der Rest wird in ähnlicher Weise aufzubringen sein, ebenso wie die Stadt die Zinsgarantie übernimmt. Um die Spekulation auszuschalten, wird beim Verkauf der Anwesen an Dritte das Wiederkaufsrecht der Genossenschaft vorbehalten.

Stuttgart, 20. Okt. In einer vom Vorstand des Bundes für Vogelschutz einberufenen Versammlung von Vorständen der deutschen Vogelschutzvereine, die kürzlich in Nürnberg stattgefunden hat, wurde der Zusammenschluß des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, des Bundes für Vogelschutz, des Internationalen Frauenbundes für Vogelschutz und des Vereins für Vogelschutz in Bayern vollzogen.

München, 21. Okt. Heute nacht gegen 1 Uhr erfolgte vor dem Hause Burgstraße 1 eine starke Explosion. Einige Fenster wurden zertrümmert. Herbeieilende Schulkinder fanden im Hofplatz des Trottoirs eine völlig ausgeprengte Stelle vor. Sie nahmen einen Pulverraum wahr, am Boden lag nur eine Metallhülle. Von den Tätern hat man keine Spur.

Meran, 21. Okt. Der Kurarzt Weismann aus Frankfurt a. M. zeigte in letzter Zeit einen abnormen Geisteszustand. Er verirrte sich stets, ohne wieder den Weg nach Hause zu finden. Gestern wurde er als Leiche in Passertale aufgefunden.

London, 20. Okt. In der Kohlengrube in der Nähe von Cunnock (Dorsetshire) fand eine Explosion statt. Vier Leichen wurden geborgen. Viele Personen wurden verletzt.

Coof und Peary.

Kopenhagen, 21. Okt. Das Blatt „Politiken“ veröffentlicht einen Brief des Grönlandfahrers Anud Rasmussen, in welchem dieser darlegt: obgleich es ihm nicht gelungen sei, die beiden Eskimos, die Coof auf seiner Reise begleiteten, zu sprechen, sei er auf Grund der Aufzeichnungen und Berichte, welche die beiden Eskimos ihren Stammesgenossen gegeben haben, der festen Überzeugung, daß Coof wirklich bis an den Nordpol vorgeedrungen sei. Die Berichte der Eskimos über Abreise, Route und Eisberchaltnisse stimmten mit Coofs eigenen Berichten vollkommen überein.

Washington, 20. Okt. Peary unterbreitet seine Aufzeichnungen und Beweise über die Entdeckung des Nordpols der National Geographical Society, die zur Prüfung einen Ausschuss von Sachverständigen ernannte.

Toledo (Ohio), 20. Okt. Coof erklärte, er werde seine Beweise der Kopenhagener Universität innerhalb zweier Monate, wahrscheinlich schon in einem Monat unterbreiten.

Die Cholera.

Berlin, 21. Okt. Der Verdacht der Cholera bei dem Arbeiter Karpefeste von Lichtenberg hat sich nicht bestätigt. Der Erkrankte befindet sich vielmehr auf dem Wege der Besserung.

Königsberg i. Pr., 21. Okt. Die gestrige amtliche Meldung über die Choleraerkrankungen in Andreischken wird dahin berichtet, daß außer dem Arbeiter Schult auch der Arbeiter Naujof an Cholera verstorben ist. Bei der Ehefrau der letzteren wurden zwar Choleraabzillen festgestellt, doch liegt bisher eine Erkrankung nicht vor.

Königsberg, 21. Okt. Nach amtlicher Meldung ist in Aug (Kreis Seydetrug) eine Frau an Cholera gestorben.

Literatur.

* Bürgerkunde für Sachsen (Deutsche Staats- und Rechtskunde). Zur Einführung in das öffentliche Leben der Gegenwart. Von Dr. A. Glöck, weiland Landgerichtsrat in Karlsruhe und Dr. H. Klotz, Oberfinanzrat in Dresden. Preis gebunden M. 3.50. Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die Notwendigkeit einer politischen Schulung unseres Volkes wird immer mehr anerkannt. Allseits wird die Forderung aufgestellt, bei der Allgemeinheit Verständnis für die Beschaffenheit und die Aufgaben unseres Staates zu wecken. Als Dr. Glöck in Nr. 18 der Deutschen Juristenzeitung von 1905 für diese Bestrebungen und insbesondere für Aufnahme der Bürgerkunde unter die Unterrichtsgegenstände der höheren Lehranstalten eintrat, hat er allenthalben in der Tagespresse lebhaft Zustimmung gefunden. Neuerlich hat sich die Veranschaulichung sächsischer Schulbücher in Dresden in demselben Sinne ausgesprochen. Dieses Interesse mag die Bearbeitung der nun auch für Sachsen vorliegenden Bürgerkunde veranlaßt haben. Das geschmackvoll und gebiegen gebundene Buch gibt in allgemein verständlicher, auch für den Gebrauch an Schulen geeigneter Form eine Darstellung der Grundzüge unseres gesamten Rechts und der Erscheinungen unseres sonstigen staatlichen und wirtschaftlichen Lebens. Unter sorgfältiger Berücksichtigung der vielfachen, in der letzten Zeit eingetretenen Änderungen, insbesondere auch der Reichsfinanzreform und des neuen Landtagswahlrechtes, enthält es die Grundzüge unseres Reichs- und Landesstaatsrechts, des Strafrechts und des Strafprozesses, des Zivilrechts und des Zivilprozesses, der inneren und der äußeren Verwaltung, des Militär- und Finanzwesens und endlich der theoretischen und praktischen Volkswirtschaftslehre. Das Buch bietet den gebildeten Erwachsenen aller Stände eine Fülle von Anregung und Belehrung; es ist ein Führer in allem, was der Staatsbürger wissen muß, will er seine Rechte als solcher wahrnehmen und seine Pflichten gewissenhaft erfüllen. Es eignet sich aber auch hervorragend als Grundlage des Unterrichts der Staats- und Rechtskunde in den höheren Klassen der humanistischen und Realgymnasien, der Oberrealschulen, Realschulen und Lehrer- und Lehrinnenseminare, wie auch für die Fortbildungs- und Fachschulen.

* Weingeseh vom 7. April 1909, nebst den Ausführungsbestimmungen des Bundesrats und von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen, mit Einleitung, Anmerkungen und Sachregister, bearbeitet von Landgerichtsrat Theodor von der Pfordten. IV, 207 Seiten. Preis Mark 2.25. Das soeben im Verlag der G. D. Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung, Carlstr. 10, München, erschienene Buch bringt nicht wie eine Anzahl schon vorliegender Ausgaben nur den Text des Gesetzes selbst, sondern es ist durch die orientierende Einleitung, die Anmerkungen, wie durch den wortgetreuen Abdruck der vom Bundesrate, von Preußen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen und Elsaß-Lothringen erlassenen Ausführungs- und Vollzugsbestimmungen und das ausführliche Sachregister durchaus geeignet, fürs erste einen größeren Kommentar zu ersetzen.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 22. Okt. Abt. A. 11. Ab. Vorst. „Prinz Friedrich von Homburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Samstag, 23. Okt. Abt. C. 11. Ab. Vorst. Zum erstenmal: „Räuber-Dame“, Oper in 3 Akten (7 Bildern), Text nach einer russischen Novelle von M. Tschajkowsky, für die deutsche Bühne bearbeitet von Max Kalbed. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrologie vom 21. Oktober 1909.

Die Wetterlage ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Zwischen Island und den Färöerinseln liegt eine Depression, die weit nach Süden ausgedehnt ist und bis zum Kanal herab Regenfälle verursacht. Das Festland wird dagegen von hohem Druck bedeckt, der einen Kern über dem Innern Russlands aufweist; das Wetter ist in seinem Bereich teils heiter, teils neblig. Eine wesentliche Witterungsänderung steht nicht in Aussicht.

Wetternachrichten aus dem Süden

vom 21. Oktober, früh:

Lugano wolkenlos 12 Grad, Biarritz bedeckt 17 Grad, Nizza wolkenlos 15 Grad, Triest wolkenlos 16 Grad, Florenz wolkenlos 10 Grad, Rom wolkenlos 12 Grad, Cagliari heiter 18 Grad, Brindisi heiter 14 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtt. seit in Proz.	Wind	Himmel
20. Nachts 9 ⁰⁰ U.	753.1	12.5	10.0	94	Still	wolkenlos
21. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.1	7.5	7.6	99	Still	Webel
21. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	752.6	16.3	10.5	76	SW	wolkenlos

Höchste Temperatur am 20. Oktober: 18.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 6.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 21. Oktober, 7⁰⁰ früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 21. Oktober, früh: Schußertinsel 2.00 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.37 m, gefallen 9 cm; Magau 4.24 m, gefallen 7 cm; Mannheim 3.47 m, gefallen 7 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Karl Büchle, Karlsruhe
Kaiserstr. 149. Inh.: A. Schuhmacher. Tel. 1931
Spezialgeschäft f. Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Spitzen
Spezialität: Lyoner Seidenstoffe zu billigsten Preisen
Sämtliche Neuheiten der Saison. Eigenes Modojournal

So wie die Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich übertagt,
so übertagt das aus ihrer Frucht gewonnene
Pflanzenfett Palmöl alle tierischen Fette durch
seine Reinheit und Güte.
Palmöl eignet sich
gleich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Viele tausende Anerkennungen.
Kölnen, Amt Wäldrich (Baden).
Soeben gelangte zur Ausgabe:
Der Verwaltungsaktuar
Leitfaden zur Vorbereitung
auf die Prüfung der Ver-
waltungsaktuar :: ::
von
H. Freiherr v. Bodman
3. Auflage
bearbeitet
von Regierungsrat Jacob
Preis geb. Mk. 3,20
Verlag der G. Braunschen Hof-
buchdruckerei Karlsruhe, Baden

Rackows Handelsschule, Frankfurt a. M.
(staatlich anerkannt)
1/2 u. 1/3 u. ganzjährige Kurse zur Ausbildung für den kaufmännischen
Beruf resp. zur Fortbildung in demselben.
8.732

Residenz-Theater
Kinematograph Waldstraße 30
Aus dem reichhaltigen Programm
vom 20. bis inkl. 23. Oktober 1909
sei ganz besonders erwähnenswert:
Andreas Cherié, Historisches
Drama aus der Zeit der französischen
Revolution.
Ceylon, Wunderbares koloriertes
Naturbild.
Aus dem Hofleben Heinrich II.
Pracht eines kunstliebenden Königs.
— Hoffeste. — Mademoiselle de
Charmes. — Baron von Jarnac. —
Graf von der Chateignerrie. —
Duell. — Fechtplatz.
Urwald auf Yellowstone, Wun-
derbares Naturbild.
**Uebersiedelung der Feld-
Regt. 15 und 51** von der alten
Metzgerkaserne nach der neuen
Kaserne am Polygone bei Straß-
burg am 1. Oktober 1909.

Jean Kessel
Hoflieferant
Kaiserstraße 150 Telefon 335
empfiehlt
Holl. Schellfische
Sabeljau, Rotungen,
Merlan, Lachsforellen,
Rheinsalm
Blaufeldchen
Fisch-Mäucherwaren
Fisch-Marinaden
Malosol-Kaviar
Gänseleber-Terrinen
und Pasteten
Strasbourg und Ulmer
Gänse, Boullarden,
Enten, Hähnen, Tauben
Neue Gemüse u. Obst-
Konferven
Neue Süd- und Dessert-
Früchte
Prompter Versand
Kabatmarken
C.690

Soeben gelangte zur Ausgabe:
Der Verwaltungsaktuar
Leitfaden zur Vorbereitung
auf die Prüfung der Ver-
waltungsaktuar :: ::
von
H. Freiherr v. Bodman
3. Auflage
bearbeitet
von Regierungsrat Jacob
Preis geb. Mk. 3,20
Verlag der G. Braunschen Hof-
buchdruckerei Karlsruhe, Baden

Hochfeines Büffet
R. 165.—, eleg. Schreibtisch mit aus-
ziehbarer Platte R. 60.—, Salontisch
R. 16.—, zweiführ. Spiegelschrank
mit farb. Kristallglas R. 75.—, **Chaise-
longues, Divan, Spiegel, Bilder,**
div. Einzelmöbel und komplette Aus-
stattungen, alles neu, außergewöhnlich
billig zu verkaufen. C.664
E. Werner, Schloßplatz 13 p. I.,
Eingang Karl-Friedrichstr.

Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 21. Oktober 1909.
Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbau-Gegebenen
zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt.
Nachdruck erwünscht.

Reborte	Weißwein						Rotwein					
	Ertragende Fläche	Durchschnittsertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mittelgewicht (nach Degele)	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang	Ertragende Fläche	Durchschnittsertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mittelgewicht (nach Degele)	Bezahlter Preis für das hl	Verkaufsgang
Sarggengend:												
Wöringen (K. Engen)	12	5	60	48-50	30	—	14	4	56	68-70	50	—
Gailingen	190	6	1540	70	46	gut	—	—	—	—	—	—
Sippingen	50	ca. 9	ca. 450	55-60	23	—	18	5	90	70-75	?	noch kein Verkauf
Markgräfler Gegend:												
Dottingen	63	6	378	82-88	36	al. gut/al. viel	1	4	4	88	?	?
Ritzhofen	280	9-10	ca. 2650	68-78	36-38	gut	—	—	—	—	—	—
Solgen	65	12-15	ca. 850	58-70	30	wenig	—	—	—	—	—	—
Weimlingen	26	12	312	65-70	32-34	—	—	—	—	—	—	—
Niederweiler	70	ca. 13	ca. 920	60-70	31	noch kein Verkauf	3	2	6	70-75	?	noch kein Verkauf
Preisgengend:												
Buchholz	63	7	441	60-80	50	gut	—	—	—	—	—	—
Ortenau und Bühler Gegend:												
Winterbach-Göllhof	115	ca. 12	ca. 1800	55-85	40-50	gut	al. viel	—	—	—	—	—
Kappelwinden	144	13	1872	58-65	30	wenig	96	7	672	68-80	45	gut

¹ Wein überhaupt. ² An Edelweinen sind etwa 16 hl Klingelberger und Cleverer Auslese vorhanden, Preis bis 60 R. das hl.

Ba. Hypotheken
werden Kapitalisten und Verwaltungen
kostenfrei nachgewiesen und ver-
mittelt durch
Jozef Liebmann, Karlsruhe i. B.
Telephon 75.

Beim Großh. Bezirksamt Eppingen
ist eine
Kanzleihilfenstelle
gegen eine Jahresvergütung von 900
M. zu besetzen. Bewerber (Verwal-
tungsaktuar) wollen sich sofort mel-
den.
Großh. Bezirksamt Eppingen.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Öffentliche Zustellung einer Klage.
C.603.2 R. 18244. Heidelberg.
Die Schloffer Heinrich Wittmüller
Ehefrau, Anna geborene Breiten-
stein zu Ziegelhausen, Prozeßbevoll-
mächtigter: Rechtsanwalt Schmidt in
Heidelberg, klagt gegen ihren obenge-
nannten Ehemann, früher zu Ziegel-
hausen, jetzt an unbekanntem Ort,
mit dem Antrage, es werde die am 6.
Mai 1906 zwischen den Streittheilen
geschlossene Ehe aus Ver schulden des
Beklagten geschieden.

Die Klägerin ladet den Beklagten zur
mündlichen Verhandlung des Rechts-
streites vor die 1. Zivilkammer des
Großherzoglichen Landgerichts zu
Heidelberg auf
Mittwoch, den 22. Dezember 1909,
vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem
gedachten Gerichte zugelassenen An-
walt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustel-
lung wird dieser Auszug der Klage
bekannt gemacht.
Heidelberg, den 14. Oktober 1909.
Weis,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Kontursverfahren.
C.652. Mannheim. In dem Kon-
kursverfahren über das Vermögen des
Kaufmanns Josef Scherer in Rheinau
ist infolge eines von dem Gemein-
schuldner gemachten Zwangsver-
gleichsvorschlags Termin bestimmt auf
Montag, den 25. Oktober 1909,
vormittags 9 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier, Abteilung
XIV, II. Stod, Zimmer 114.
Der Zwangsvergleichsvorschlag liegt
auf der Gerichtsschreiberei des Kon-
kursgerichts zur Einsicht den Beteilig-
ten auf.
Mannheim, den 19. Oktober 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Gieser.

Kontursverfahren.
C.670. R. 10361. Mannheim.
über das Vermögen des Eisenhändlers
Simon Lindauer, Inhaber der Firma
S. Lindauer, hier, H. 2, 6, wurde
heute nachmittags 6 Uhr das Kon-
kursverfahren eröffnet.
Zum Konkursverwalter ist ernannt:
Rechtsanwalt Dr. Deimling, hier.
Konkursforderungen sind bis zum
30. November 1909 bei dem Gerichte
anzumelden.
Zugleich wird zur Beschlußfassung
über die Wahl eines definitiven Ver-
walters, über die Bestellung eines
Gläubigeraussschusses und eintreten-
denfalls über die in § 132 der Kon-
kursordnung bezeichneten Gegenstände
auf
Donnerstag, den 18. November 1909,
vormittags 10 Uhr,
sowie zur Prüfung der angemeldeten
Forderungen auf
Donnerstag, den 9. Dezember 1909,
vormittags 10 Uhr,
vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt.
II, I. Obergeschloß, Saal A, Termin
anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur

Kontursmasse gehörige Sache im Bes-
itz haben oder zur Kontursmasse et-
was schuldig sind, wird aufgebe-
n, nichts an den Gemeinsschuldner zu ver-
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-
pflichtung auferlegt, von dem Besiße
der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abge-
sonderte Befriedigung in Anspruch neh-
men, dem Konkursverwalter bis zum
30. November 1909 Anzeige zu
machen.
Mannheim, den 19. Oktober 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts
Abt. II.
Göfmann.

Kontursöffnung.
C.668. R. 16262. Waldkirch. Über
das Vermögen der Firma Geschwister
Wed in Unterfimbonswald wurde heute,
am 18. Oktober 1909, nachmittags 6
Uhr, das Konkursverfahren eröffnet,
da der Kaufmann Franz Sauer in
Freiburg Antrag hierauf gestellt hat
und seine Gläubigerhaft, sowie die
Zahlungsunfähigkeit der Gemein-
schuldnerin glaubhaft eingeräumt
worden sind.
Der Kaufmann Joseph Nau in
Waldkirch wurde zum Konkursverwal-
ter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum
6. November 1909 bei dem Gerichte
anzumelden.
Es wurde Termin anberaumt vor
dem diesseitigen Gerichte zur Be-
schlußfassung über die Beibehaltung
des ernannten oder die Wahl eines
anderen Verwalters, sowie über die
Bestellung eines Gläubigeraussschusses
und eintretendenfalls über die in
§ 132 der Konkursordnung bezeichne-
ten Gegenstände und zur Prüfung der
angemeldeten Forderungen auf
Montag, den 15. November 1909,
vormittags 10 1/2 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur
Kontursmasse gehörige Sache im Bes-
itz haben oder zur Kontursmasse et-
was schuldig sind, wird aufgebe-
n, nichts an den Gemeinsschuldner zu ver-
abfolgen oder zu leisten, auch die Ver-
pflichtung auferlegt, von dem Besiße
der Sache und von den Forderungen,
für welche sie aus der Sache abge-
sonderte Befriedigung in Anspruch neh-
men, dem Konkursverwalter bis zum
6. November 1909 Anzeige zu machen.
Waldkirch, den 18. Oktober 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Schnieder.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
Aufgebot.
C.630.2. Bruchsal. Die Metzger
Johann Michael Sahn Ehefrau Jose-
phine geb. Bernemann und der Schuh-
macher Bernemann Albert Sahn, beide
in Bruchsal, haben beantragt, den seit
dem Jahre 1877 verstorbenen Metzger
Johann Michael Sahn genannt Julius
Sahn von Bruchsal für tot zu er-
klären.
Der bezeichnete Verstorlene wird
aufgefordert, sich spätestens in dem
auf:
Samstag, den 14. Mai 1910,
vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte an-
beraumten Aufgebotsstermin zu melden,
widrigenfalls die Todeserklärung er-
folgen wird.
An alle, welche Auskunft über Le-
ben oder Tod des Verstorlenen zu er-
teilen vermögen, ergeht die Auffor-
derung, spätestens im Aufgebotsster-
mine dem Gerichte Anzeige zu machen.
Bruchsal, den 15. Oktober 1909.
Großh. Amtsgericht I:
gez. Joachim.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: Raif.

Aufgebot.
C.650.2.1. R. 10477. Engen. Der
katholische Oberpfarrherr Karl Schulte
hat namens des Kirchenfonds Emmingen
ab/Egg das Aufgebotsverfahren be-
züglich des im Eigenbesitze des Kir-
chenfonds Emmingen ab/Egg befind-
lichen und im Lagerbuch von Emmin-

gen ab/Egg eingetragenen nachbe-
schriebenen Grundstücks beantragt:
Abt. Nr. 101 der Gemeinde Emmin-
gen ab/Egg, Gemarkung Ortsetter Mit-
teldorf, 21 a 26 qm Arealplatz mit
darauf stehender Kirche und Turm
einerl. 121 Weg, anderl. 102, 103,
111 und 113.
Der bisherige Eigentümer wird
aufgefordert, seine Rechte spätestens in
dem auf:
Samstag, den 5. Februar 1910,
vormittags 9 Uhr,
bestimmten Aufgebotsstermin anzu-
melden, widrigenfalls seine Ausschlie-
ßung erfolgen wird.
Engen, 15. Oktober 1909.
Großh. Amtsgericht.
(gez.) Straub.
Dies veröffentlicht:
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Dohs.

Aufgebot.
C.607.2. Stodach. Der Zimmer-
mann und Landwirt Johann Forster
in Steißlingen, Amt Stodach, hat be-
antragt, den verstorbenen Dienst-
knecht Johannes Benzinger, geboren
am 13. Februar 1862 zu Steißlingen,
zuletzt wohnhaft in Steißlingen, für
tot zu erklären. Der bezeichnete Ver-
storlene wird aufgefordert, sich spätes-
tens in dem auf Dienstag, den 10.
Mai 1910, vorm. 9 Uhr, vor dem
Großh. Amtsgericht Stodach anber-
raumten Aufgebotsstermin zu melden,
widrigenfalls die Todeserklärung er-
folgen wird. An alle, welche Aus-
kunft über Leben oder Tod des Ver-
storlenen zu erteilen vermögen, ergeht
die Aufforderung, spätestens im Auf-
gebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu
machen.
Stodach, den 14. Oktober 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Knapp.

Labung.
R. 11590. Heidelberg.
C.587.3. Der am 11. Dezember 1875 zu
Heidelberg geborene, zuletzt in Heidel-
berg wohnhafte, ledige stud. chem.
Wilhelm Heinrich Hoffmeister,
2. der am 14. Dezember 1883 zu
Unterfimbonswald geborene, zuletzt in
Heidelberg wohnhafte, ledige Gärtner
Ludwig Weiß, werden beauftragt, zu
Ar. 1, als Behermann der Landwehr I
ohne Erlaubnis ausgedient zu sein, zu
Ar. 2, als Erstjähresfrist ausgedien-
t zu sein, ohne von der bevor-
stehenden Auswanderung der Militär-
behörde Anzeige erhaltet zu haben.
Abtretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Dieselben werden auf Anordnung
des Großh. Amtsgerichts hierseits auf
Montag, den 20. Dezember 1909,
vormittags 9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Hei-
delberg zur Hauptverhandlung ge-
laden.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
werden dieselben auf Grund der nach
§ 472 der Strafprozeßordnung vom
dem Bezirkskommando Heidelberg aus-
gestellten Erklärung verurteilt werden.
Heidelberg, den 14. Oktober 1909.
Fronner,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Vermischte Bekanntmachungen.
Geräteversteigerung.
Wir versteigern am
Montag, den 25. Oktober d. J.
im Gerätschaftenmagazin (Eingang
am Ruppurrer Eisenbahnübergang)
vormittags 1/2 9 Uhr öffentlich gegen
Barzahlung:
C.598.2.1
veräußerliche abgängige Geräte, als:
Abstreife, Aufsteigritte, Betten,
Bänke, Federn, Fasunen, Karren, Kä-
sten, Kisten, Lampen, Laternen, Leis-
tern, Matten, Messen, Pfeifen, Räder,
Säde, Spiegel, Stangen, Stühle,
Schäfte, Teppiche, Tische, Überzüge,
Vorhänge, Wägen usw.
Karlsruhe, den 14. Oktober 1909.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-
magazine.